

Die Zukunft selbst in die Hand nehmen

Bürgerstiftung Haldem-Arrenkamp auf den Weg gebracht / Dienstag offizielle Überreichung der Anerkennungsurkunde

HALDEM (mer) • Bei großen Institutionen kann man nur selten etwas bewegen. Diese leidvolle Erfahrung haben die Haldemer und Arrenkammer gemacht, als es im vergangenen Jahr um die Erhaltung der Pfarrstelle von Pastor Welters ging. Um künftig selbst etwas bewegen zu können, hat ein Initiativkreis jetzt die Bürgerstiftung Haldem-Arrenkamp ins Leben gerufen.

33 Mitglieder aus Haldem und Arrenkamp zählt die Stiftung zurzeit. Sie haben das beachtliche Startkapital von 72000 Euro in die Stiftung eingezahlt. „Das war ein hartes Stück Arbeit“, erinnert sich Helga Steckel.

Seit Herbst 2007 hat die sechsköpfige Gruppe mit Gerhard Gräber, Dieter Grube, Henrich Meyer zu Wichhausen, Annette Dreyer, Rüdiger Hemann und Helga Steckel daran gearbeitet, die für die Gründung einer Stiftung notwendigen 50000 Euro zusammenzutragen. Zwischenzeitlich habe es ein kleines Tief gegeben, erinnert sich Dieter Grube, doch dann habe es Gespräche mit engagierten Bürgern gegeben, die ihnen wieder neuen Schwung gebracht hätten.

Dass sie jetzt sogar 72000 Euro zusammengetragen haben, macht die Mitglieder des Initiativkreises sichtlich stolz auf ihre Mitbürger. „Wenn man bedenkt, dass Haldem und Arrenkamp zusammen nur rund 2200 Ein-



Haben die Bürgerstiftung Haldem-Arrenkamp auf den Weg gebracht: Annette Dreyer, Dieter Grube, Gerhard Gräber, Henrich Meyer zu Wichhausen, Helga Steckel und Rüdiger Hermann.
Foto: Russ

wohner haben, ist das gar nicht schlecht“, meint Helga Steckel. Das sei aber nur der Anfang. Wenn man etwas bewegen wolle, sei noch mehr Kapital notwendig. Denn bei einer Stiftung können nur die Erträge verwendet werden, nicht das gestiftete Kapital.

Der Initiativkreis hat sich

ganz bewusst für die Gründung einer Stiftung und nicht für einen Förderverein entschieden. „Wir wollen langfristig helfen. Mit dem unantastbaren Grundkapital ist diese Möglichkeit gegeben“, erläutert Dieter Grube. Das habe auch viele Geschäftsleute in Haldem und Arrenkamp dazu bewogen,

Geld zu stiften. Entscheidend sei auch gewesen, dass ausschließlich Personen oder Projekte in den beiden Ortsschaften unterstützt werden sollen.

„Wir wollen vorrangig Inhalte fördern und die Lebensqualität in unserem Dorf verbessern“, umreißt Annette Dreyer die Ziele der Stif-

tung. Gemeint ist damit unter anderem die Förderung von Kunst und Kultur, Jugend- und Altenhilfe, Heilmatpflege und die Unterstützung von Personen, die auf die Hilfe anderer angewiesen oder unverschuldet in Not geraten sind.

Ganz wichtig ist dem Initiativkreis, dass die Stiftung

von Kirche und Politik unabhängig ist. „Wir unterstützen die Werte der Kirche, wollen aber nicht ihre Aufgaben übernehmen“, macht Helga Steckel deutlich. „Unsere Stiftung soll allen Bürgern zugute kommen. Es ist eine Stiftung von Bürgern für Bürger“, fügt Annette Dreyer hinzu.

Am kommenden Dienstag wird die Anerkennungsurkunde in einer kleinen Feierstunde durch Vertreter der Bezirksregierung in Detmold offiziell überreicht. „Damit hat der Initiativkreis seine Arbeit getan. Jetzt muss die Stiftung ihre Arbeit aufnehmen und für die Mehrung des Stiftungskapitals und die zweckmäßige Verwendung der Erträge sorgen“, schloss Helga Steckel. Weitere Zustifter seien sehr willkommen, denn mit den Zinsen der Einlage könne man noch keine großen Sprünge machen, hoffen die Mitglieder des Initiativkreises auf weitere Unterstützung.

Für eine Zustiftung müssen mindestens 250 Euro zur Verfügung gestellt werden. Wer weniger geben möchte, kann dies in Form einer Spende tun, die für zweckgebundene Projekte eingesetzt wird. Ansprechpartner für Menschen, die die Stiftung unterstützen möchten ist Dieter Grube, Telefon 05773/804101.

Über die Verwendung des Geldes wird ein siebenköpfiges Kuratorium entscheiden.